

Anbauhinweise KWS FARO

02/2019

Winterbraugerste

Region: Süd

Standort / Region	mittlere bis bessere Ackerbaustandorte	Höhenlagen, Mittelgebirgs-lagen, spätere Lagen	Trockenstandorte
Saatstärke keimfähige Körner/m ²			
15.09. – 25.09.	230 – 250	240 – 270	220 – 250
26.09. – 01.10.	250 – 280	270 – 300	250 – 280
ab – 02.10.	280 – 330	300 – 350	280 – 330
Anzustr. Bestandesdichte	500 – 650 Ähren/m²	550 – 650 Ähren/m²	500 – 600 Ähren/m²
Bemerkungen	KWS FARO ist resistent gegen den Gelbmosaikvirus Typ 1. Wintergerste sollte im Herbst das Stadium der Hauptbestockung (BBCH 25) erreichen. Gerstensaatzgut sollte gegen samenbürtige Krankheiten (z.B. Streifenkrankheit, Schneeschimmel) gebeizt sein.		
N-Düngung	Bei Winterbraugerste muss die Düngung auf das Erzielen hoher Qualitäten ausgerichtet werden. Deshalb sollte im Vergleich zu Futtergerste die Düngung um ca. 30 kg N/ha reduziert werden. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung bezieht sich auf die Düngedarfsberechnung. Achtung: Der erfolgreiche Anbau mehrzeiliger Wintergerste basiert auf einer gegenüber Zweizeilern geringeren Startgabe.		
1. Gabe Vegetationsbeginn (in % der Gesamtmenge)	40 %	40 %	40 %
2. Gabe BBCH 31/32 (in % der Gesamtmenge)	60 %	60 %	60 %
Mikro-/Makro-Nährstoffe	Grunddüngung: Entsprechend den Ergebnissen der Bodenuntersuchung. Wintergerste reagiert besonders positiv auf einen günstigen pH-Wert. Erhaltungskalkung daher vor Wintergerste sinnvoll. Schwefel: Vom Vegetationsbeginn bis 1-Knoten-Stadium ca. 30 kg S/ha (z. B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern). Mangan: Auf Böden, die zu Manganmangel neigen (z. B. humöse Böden) auf ausreichende Manganversorgung achten.		
Wachstumsregler	Pflanzenlänge: kurz bis mittel Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: mittel Wachstumsreglerbedarf: mittel (Züchtereinstufung KWS LOCHOW, 2019)		
Herbizide	Mittelwahl nach Art und Umfang der Verunkrautung. Unverträglichkeiten zugelassener Mittel sind nicht bekannt.		
Fungizide	Eine Behandlung sollte sich am Befall mit Zwergrost orientieren. Zudem ist in Süddeutschland die Fungizidstrategie auf die Bekämpfung von Ramularia auszurichten.		
Insektizide	Dem vermehrten Auftreten von schädigenden Insekten (Blattläuse, Thripse, Zikaden, Getreidehähnchen etc) kann durch den gezielten Einsatz von Insektiziden begegnet werden. Beim Einsatz von Insektiziden ist unbedingt auf den Bienenflug, Bekämpfungsschwellen und Warnaufrufe der Ämter zu achten.		

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

www.kws.de/vertriebsberater

